

einycslepets

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 22. März 2024

Fakultät Sommersemester 2024

Mit dem Beginn des Sommersemesters 2024 möchte die Städelschule über die Neuerungen ihrer Fakultät informieren, die durch Flaka Haliti (als Vertretung für Judith Hopf, die eine Lehrbefreiung erhält), Éric Baudelaire, Nira Pereg, Camille Norment und Henrik Olesen – alle für Freie Bildende Kunst – ergänzt wird. Barbara Casavecchia bleibt als QuiS Forschungsstipendiatin. Hinzu kommt Valeria Fahrenkrog Cianelli als Lehrende für Nachhaltigkeit.

GASTPROFESSUREN

Flaka Haliti ist eine in München und Prishtina lebende Künstlerin. Halitis künstlerische Praxis umfasst Mixed-Media, Skulptur und Rauminstallation mit einem entschieden ortsbezogenen Ansatz. Halitis hybride Arbeitsweise legt den Schwerpunkt auf veränderte Wahrnehmungen auf visueller Ebene sowie auf konzeptionelle Methoden, um politische Reflexionen und geopolitische Fragestellungen aus ökofeministischer Perspektive einzubeziehen. 2015 vertrat sie ihr Heimatland Kosovo auf der Biennale in Venedig. Dazu kommen weitere Einzelausstellungen wie im mumok - Museum Moderner Kunst in Wien; Cukrarna Gallery; S.A.L.T.S. Kunstverein Birsfelden; Kunsthalle Lingen; Kunstverein Friedrichshafen; Kunsthaus Hamburg; National Museum of Fine Arts, Tirana; The National Gallery of Kosovo etc. Sowie Gruppenausstellungen u. a. im Museum Ludwig Köln; Museum Lenbachhaus München und Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Weitere Teilnahmen an Biennalen wie der 6. Moskau Biennale; der Busan Biennale; der 14. Baltic Triennale; der 3. Autostrada Biennale; der Fellbach Triennale; der Manifesta 14 Biennale und dem Steirischen Herbst 2022. Im Jahr 2019 stand sie auf der Shortlist für den Preis der Nationalgalerie und wurde im Hamburger Bahnhof, Berlin, ausgestellt.

Éric Baudelaire ist Künstler und Filmemacher und lebt in Paris, Frankreich. Nach einer Ausbildung als Politikwissenschaftler etablierte sich Baudelaire als bildender Künstler mit einer forschungsbasierten Praxis in verschiedenen Medien, die von der Fotografie und dem Bewegtbild bis hin zu Installationen, Performances und Letter Writing reicht. Sein Werk untersucht eine Realität, die von Repräsentationssystemen geprägt ist, die die heutigen Gesellschaften strukturieren: politische, juristische, wirtschaftliche und informationelle Konstrukte. Seine Filme werden sowohl auf Festivals als auch in Ausstellungen gezeigt, wo sie in umfassenderen Installationen präsentiert werden, die auch andere Werke, Archivdokumente und umfangreiche öffentliche Programme umfassen. Er hatte Ausstellungen im Centre Pompidou; im MMK Frankfurt; in der Kunsthalle St. Gallen; im Museo Reina Sofia; in der Bergen Kunsthall, (früher bekannt als Witte de With, im Bétonsalon, im Fridericianum, im Beirut Art Center; in den Gasworks; im Hammer Museum und zeigte Arbeiten auf der Whitney Biennale, der Sharjah Biennale, der Yokohama Triennale, der Mediacity Seoul und der Taipei Biennale. Er wurde 2019 mit dem Marcel-Duchamp-Preis ausgezeichnet und veröffentlichte kürzlich eine Monografie mit dem Titel *Make, Do, With* bei Paraguy Press.

einycslæpþs

Nira Pereg ist Künstlerin und Pädagogin und lebt und arbeitet in Tel Aviv und Berlin. Pereg verbrachte die 1990er-Jahre in New York, wo sie ihren B.F.A. an der Cooper Union erwarb. Danach absolvierte sie das Bezael M.F.A. Studio-Programm in Jerusalem und stellt seitdem international aus und unterrichtet. Peregs Arbeiten befassen sich mit der unvermeidlichen Synergie von Geist und Materie und enthüllen und hinterfragen Verhaltensprotokolle, während sie in Grenzbereichen von geopolitischer, religiöser, ideologischer und ethischer Bedeutung koexistieren. Diese Schwellenzonen bilden den Hintergrund für Peregs künstlerische Untersuchung und dienen als Katalysator für ihre Erkundung des "Realen", indem sie die sozialen Manifestationen von Machtstrukturen untersucht und die komplizierte Art und Weise beleuchtet, wie diese unsere Existenz formen. Ihre Arbeiten wurden weltweit ausgestellt und sind in den Sammlungen zahlreicher Museen vertreten, darunter Centre Pompidou Paris; PS1 New York; Hirshhorn Museum USA; ZKM Karlsruhe; The Israel Museum, Jerusalem; Tel Aviv Museum of Art; The National Gallery of Canada. Sie nahm an verschiedenen internationalen Plattformen teil wie der Kunstbiennale von Shanghai; der Kunstbiennale von Sao Paulo; der Biennale in Venedig 2013 und 2018 und hatte kürzlich eine Einzelausstellung in der Tate Modern, London.

Camille Norment arbeitet mit und durch Klang in Formen wie Installation, Komposition, Skulptur, Zeichnung und Performance. Camille Norment nutzt den Begriff der „kulturellen Psychoakustik“ als ästhetischen und konzeptionellen Rahmen für das Schaffen von Werken, die sowohl somatisch als auch kognitiv sind. „Kulturelle Psychoakustik“ wird von der Erforschung der verflochtenen Kulturen rund um Erfahrungsphänomene durch Klang und Musik angetrieben – insbesondere Instanzen von klanglicher und sozialer Dissonanz. Aktuelle Untersuchungen setzen die Analyse von Feedback in Bezug auf Revolution, Evolution, Machtstrukturen, Spiritualität und posthumane Systeme in gleitenden Skalen und Spektren von Zeit, Raum und Körper fort.

Zu den jüngsten Ausstellungen und Performances gehören Einzelaufträge für die Dia Art Foundation in New York; eine Einzelausstellung als Festival Artist 2023 in der Bergen Kunsthall und die gleichzeitige Premiere eines Musikauftrags für 13 Ensembles im Rahmen des Bergen Festspillene Musikfestivals; eine Ausstellung in Punta della Dogana, Venedig und eine damit verbundene Performance sowie die Premiere eines Performance-Auftrags für das Munch Museum, Oslo. Norment vertrat Norwegen auf der Biennale von Venedig 2015 und wurde mit dem Nam June Paik Award 2023 ausgezeichnet. Camille Norment wurde in Silver Spring Maryland geboren und lebt und arbeitet in Oslo, Norwegen.

Henrik Olesen ist ein in Berlin lebender Künstler. Er arbeitet mit Skulptur, Installation und Malerei und nutzt Informationen in Form von Texten, Bildern und anderen Materialien, um Machtverhältnisse und soziale Normen zu thematisieren. Seine Kunstwerke enthalten oft eine Vielzahl von Verweisen auf homosexuelle Subkultur und Geschichte. Er hat in einer Vielzahl von Künstler*innenkooperationen gearbeitet und ist Redakteur des von Künstler*innen betriebenen Magazins *Starship*.

Er hatte Einzelausstellungen im Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; Schinkel Pavillon, Berlin; CCA Wattis Institute, San Francisco; Wolfgang Hahn Preis; Museum Ludwig, Köln; Museum für Gegenwartskunst, Basel und Portikus, Frankfurt am Main. Er nahm an Gruppenausstellungen teil wie der Biennale von Venedig und der Biennale von São Paulo. Seine Arbeiten wurden in Institutionen wie dem New Museum, New York; dem Palais de Tokyo, Paris und den KW Institute for Contemporary Art, Berlin; gezeigt.

einycsleppts

FORSCHUNGSSTIPENDIUM

Barbara Casavecchia ist freiberufliche Autorin, unabhängige Kuratorin und Pädagogin in Venedig und Mailand, wo sie an den Kunstakademien Brera und NABA unterrichtet. Sie hat einen Abschluss in Kunstgeschichte von der Universität Pavia. Als beitragende Redakteurin für *Frieze* (2011-22) erschienen ihre Artikel, Essays und Rezensionen – oft mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer italienischer Kunst, visuellen Kulturen und Feminismen – unter anderem in *Art Agenda*, *Artforum*, *Art Review*, *La Repubblica*, *Flash Art*, *Kaleidoscope*, *Mousse*, *Nero*, *South/documenta 14*, *Spike* sowie in mehreren Künstler*innen-Büchern und Katalogen. Im Jahr 2018 kuratierte sie die Ausstellung *Susan Hiller. Social Facts* im OGR, Turin. Für dieselbe Institution kuratierte sie 2018 und 2019 das Bildungsprojekt *OGR YOU* (Young Adults); es umfasste eine Reihe öffentlicher Vorträge/Performances von zeitgenössischen Künstler*innen, denen Workshops mit Student*innen (zwischen 18-20 Jahren) vorausgingen, die über eine offene Ausschreibung ausgewählt wurden. Eingeladene Künstler*innen: Roberto Fassone, Angelo Plessas, Slavs & Tatars, Ambra Pittoni und Paul-Flavien Enriquez-Sarano, Gernot Wieland, Eva und Franco Mattes, Invernomuto, Adelita Husni-Bey, Francesco Fonassi, Adam Christensen, Massimo Grimaldi, Elisa Giardina Papa, Luca Garino, Sophie Jung, Diego Marcon. In den Jahren 2021 bis 2023 leitete sie das transdisziplinäre Kurator*innenstipendium *The Current III Mediterraneans: 'Thus waves come in pairs'* für die TBA21-Academy (einschließlich zwei Semestern des frei zugänglichen Online-Kurses *OCEAN/UNI Imagine the Ocean Dry as Lavender. Mediterraneans as hotspot for climate change and adaptation*) und kuratierte die gleichnamige Ausstellung im Ocean Space, Venedig (22. April - 5. November 2023), mit neuen Auftragsarbeiten von Simone Fattal und Petrit Halilaj & Álvaro Urbano. Sie ist die Herausgeberin des Buches *Thus Waves Come in Pairs. Thinking with the Mediterraneans* (2023, Sternberg Press und TBA21).

Das Stipendium von Barbara Casavecchia an der Städelschule wird großzügig vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Förderprogramms QuiS ermöglicht.

STÄDELSCHULE FAKULTÄT

Professor*innen

Monika Baer, Daniel Birnbaum, Gerard Byrne, Benjamin Foerster-Baldenius, Isabelle Graw, Judith Hopf, Hassan Khan, Philippe Pirotte, Yasmin Raymond, Tobias Rehberger, Willem de Rooij und Haegue Yang.

Gastprofessor*innen

Éric Baudelaire, Flaka Haliti, Camille Norment, Henrik Olesen und Nira Pereg.

Forschungsstipendiatin

Barbara Casavecchia

Honorarprofessor*innen

Kasper König, Christa Näher und Wolfgang Tillmans.

einycsleppts

Lehrkräfte

Liberty Adrien & Carina Bukuts (Portikus), Eric Bell (Fotolabor), Milena Büsch (Fotolabor), Juliet Carpenter (Produktionsstudio), Anja Cooijmans (Druckwerkstatt), Valeria Fahrenkrog Cianelli (Nachhaltigkeit), Daniel Fort (Tonstudio), Gülsum Güler (Fotolabor), Sandra Havlicek (Produktionsstudio), Jacqueline Jurt (Druckwerkstatt), Yasuaki Kitagawa (Bildhauerwerkstatt), Karl Kliem (Produktionsstudio), Gabriela Lund (Deutschklasse), Marius Moll (Film- und Videolabor), Layla Nabi (Projektraum), Nino Pezzella (Zeichnung), Harald Pridgar (Computerwerkstatt), Peyman Rahimi (Druckwerkstatt), Nermine Saadeh (Produktionsstudio), Bernhard Schreiner (Film- und Videolabor), Katharina Schücke (Fotolabor), Sebastian Stöhrer (Holz- und Keramikwerkstatt), Silke Wagner (Druckwerkstatt), Stefan Wieland (Portikus), Wolfgang Winter (Bildhauerwerkstatt), Christian Zickler (Druckwerkstatt).

Lesen Sie mehr über die Fakultät der Städelschule <https://staedelschule.de/de/information/teachers>